

# Inhaltsverzeichnis

DANKE! .....	5
VERZEICHNIS DER TABELLEN.....	13
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN .....	15
VERZEICHNIS DER FOTOS .....	17
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN.....	19
EINLEITUNG .....	23
I. URBANISIERUNG UND MARGINALITÄT .....	27
1. Zur Relevanz anwendungsorientierter Forschung und der Erfassung des ›Wesentlichen‹ .....	27
2. Soziale Gerechtigkeit als Leitthema: <i>Welfare Geography</i> und soziale Verwundbarkeit .....	30
3. Der Blickwinkel einer handlungstheoretischen Sozialgeographie und die verborgenen Mechanismen der Macht.....	33
4. Urbanisierung als Problem?.....	36
4.1 Zur sozialen Bedeutung der Städte .....	37
4.2 Urbanisierung und sozialer Wandel in Afrika .....	39
{ 4.2.1 Migration in die Stadt und die Schaffung neuer Lebensstile .....	40
{ 4.2.2 Umweltrisiken ungeplanter Urbanisierung .....	43
II. ZWISCHEN INTERVENTION, NEOLIBERALISMUS UND POSTMODERNISMUS .....	47
1. Das Phänomen informelle Siedlung .....	47
2. Selbsthilfe im Wohnungsbau: Der Ansatz zur Lösung des Problems informeller Siedlungen?.....	51
2.1 Der Selbsthilfe-Begriff.....	51
2.2 Unterstützte Selbsthilfe als entwicklungspolitische Strategie .....	52

2.3	Die entwicklungspolitische Instrumentalisierung der Selbsthilfeidee .....	54
2.4	Implementierung von Programmen zur Schaffung von Wohnraum mit Selbsthilfekomponente.....	56
2.4.1	Ansätze mit Selbsthilfekomponente .....	57
2.4.2	Veränderung der Schwerpunkte in Abhängigkeit von der jeweiligen entwicklungspolitischen Maxime.....	58
3.	Kritik am Selbsthilfe-Ansatz und dessen Umsetzung .....	60
3.1	Die gesellschaftskritische Position der Politischen Ökonomie: Macht- und Ressourcenkontrolle .....	60
3.2	Kritische Überlegungen zu den Grundannahmen und der Durchführung von Selbsthilfeprojekten im Wohnungsbau .....	63
3.2.1	Die Übertragung von Besitz- und Eigentumstiteln.....	63
3.2.2	Handlungsoptionen, soziale und räumliche Mobilität und Konsolidierung .....	65
3.2.3	Neue Migrationsformen und Selbsthilfe.....	68
III.	SÜDAFRIKA: POLITISCH BEDINGTE SOZIAL- UND RAUMSTRUKTUREN .....	71
1.	Die weißen Armen und der Beginn der Segregation .....	71
2.	Stadtentwicklung in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts: Die Politische Geographie der Apartheid .....	74
2.1	Sicherung der weißen Vorherrschaft durch die Errichtung von Homelands .....	75
2.2	Die Städte.....	78
3.	Von der Politik der <i>Orderly Urbanisation</i> Mitte der 80er bis zur Übergangsphase der frühen 90er Jahre .....	81
4.	Südafrika heute: die sozioökonomischen Rahmenbedingungen.....	83
4.1	Makroökonomische Rahmendaten.....	85
4.1.1	Außenhandel und Außenhandelsbeziehungen .....	88
4.1.2	Staatshaushalt .....	91
4.2	Disparitäten.....	94
4.2.1	Die neun Provinzen .....	94
4.2.2	Land-Stadt-Gegensätze: Entwicklungsprobleme der Eastern Cape Province und ihre Folgen für die Migration nach Kapstadt .....	100

4.2.2.1	Ländliche Entwicklungsprobleme als Resultat von Apartheid .....	100
4.2.2.2	Die Eastern Cape Province: Herkunftsregion von Land-Stadt-Migranten.....	101
4.2.2.3	Entwicklungsprobleme der ehemaligen Homelands Transkei und Ciskei .....	102
4.3	Haushaltseinkommen.....	108
4.4	Demographie und Wohnraum.....	110
5.	Die Struktur der Städte .....	112
5.1	Flächenwachstum.....	112
5.2	Fragmentierung.....	113
5.3	Trennung.....	113
6.	Zwischenresümee: Die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Lösung der Wohnraumkrise im ›Neuen Südafrika‹.....	114
7.	Die Desegregations- und Wohnungspolitik der demokratischen Regierungen .....	116
7.1	Landreform .....	117
7.2	Dezentralisierung der Verantwortlichkeiten und Local Government Reform .....	119
7.3	Die neue Wohnungspolitik .....	122
7.3.1	Das erste einheitliche Wohnungsbaugesetz für Südafrika und die Dezentralisierung der Verantwortlichkeiten .....	122
7.3.2	Staatlich unterstützte Selbsthilfe.....	125
IV.	WOHNEN IN KAPSTADT .....	131
1.	Kapstadt: ›The Mother City‹.....	131
1.1	Von Integration zu ökonomischer Segregation: die Coloureds .....	133
1.2	Gesetzliche Segregation vor der Apartheid: schwarze Migranten .....	134
1.3	Exkurs: Die Lebensbedingungen der Betroffenen .....	137
2.	Die Apartheid-City Kapstadt .....	139
2.1	Umsiedlungen in Kapstadt.....	140
2.2	Entstehung neuer informeller Siedlungen in den 70er und 80er Jahren .....	143
2.3	Exkurs: Die Lebensbedingungen der Betroffenen.....	148

3.	Kapstadt im Neuen Südafrika – ein sozioökonomisches Profil der Disparitäten.....	151
3.1	Sozioökonomische Disparitäten.....	153
3.2	Räumliche Disparitäten.....	154
3.2.1	Die räumliche Manifestation des Lebensstandards.....	155
3.2.2	Probleme geringer Verdichtung und des Transports .....	156
4.	Stadtplanung und Wohnraumpolitik in der CMA heute .....	160
4.1	Das Metropolitan Spatial Development Framework.....	160
4.1.1	Urbane Entwicklungspole und Entwicklungsachsen .....	162
4.1.2	Urbane Freiflächen und Bebauungsgrenzen .....	163
4.2	Die Wohnungspolitik in Kapstadt.....	164
4.2.1	Städtische Sozialwohnungen .....	164
4.2.2	Informelle Siedlungen und Neubau von low cost-Einheiten .....	167
5.	Die große Unübersichtlichkeit der Wohnungspolitik in Kapstadt .....	171
V.	CHARAKTERISIERUNG DER UNTERSUCHUNGSGBIETE IN KAPSTADT.....	173
1.	Methodik der empirischen Untersuchungen .....	173
1.1	Kriterien zur Auswahl der Untersuchungsgebiete .....	173
1.2	Untersuchungsmethoden.....	177
1.2.1	Basisdatenerfassung durch Luftbildauswertungen .....	177
1.2.2	Strukturierte Interviews .....	177
1.2.3	Haushaltsbücher und Besucherbücher .....	178
1.2.4	Qualitative Interviews mit Schlüsselpersonen und die Aufnahme von Biographien.....	179
1.2.5	Partizipative Luftbildinterpretationen.....	179
2.	Charakterisierung der Untersuchungsgebiete .....	181
2.1	From Shacks to Houses: der Umzug von Marconi Beam nach Joe Slovo Park.....	181
2.1.1	Geschichte der informellen Siedlung Marconi Beam.....	182
2.1.2	Der Wettlauf mit der Zeit: die Suche nach einer dauerhaften Lösung .....	184
2.1.3	Der lange Prozess von der Idee bis zum eigenen Haus: Das Marconi Beam Affordable Housing Project.....	187
2.1.4	Verträge, Vertragsbrüche und Verzögerungen .....	189
2.1.5	Lessons Learned und Zwischenresümee Marconi Beam.....	190
2.2	Imizamo Yethu und die »Free Republic of Hout Bay«.....	191

2.2.1	Geschichte der informellen Siedlung Imizamo Yethu.....	191
2.2.2	Sozial-räumliche Disparitäten und Umweltschäden durch Zuwanderung .....	193
2.2.3	Interne Konflikte und Machtstruktur .....	194
2.2.4	Lessons Learned und Zwischenresümee Imizamo Yethu.....	195
2.3	Weltevreden Valley – Siedlungsentwicklung auf der »grünen Wiese«.....	196
2.3.1	Das Weltevreden Valley – Integrated Serviced Land Project.....	196
2.3.2	Fehlschläge und Verzögerungen.....	198
2.3.3	Konfliktpotenzial.....	199
2.3.4	Lessons Learned und Zwischenresümee Weltevreden Valley.....	200
VI.	BESTIMMUNGSGRÜNDE FÜR DIE VERBESSERUNG VON WOHNRAUM IN SELBSTHILFE IN KAPSTADT .....	201
1.	Die subjektiven Probleme und die Verantwortlichkeiten .....	201
1.1	Die Sicht der Betroffenen: Wohnraumprobleme .....	201
1.2	Wer ist eigentlich verantwortlich für die Behebung der Wohnraumprobleme?.....	203
2.	Das ökonomische Potenzial der Bewohner.....	205
3.	Rechtsstatus, Sicherheit und Selbsthilfe .....	206
3.1	Wie wichtig ist Sicherheit für die Investition in Wohnraum?.....	207
3.2	Mögliche Nebeneffekte von Rechtssicherheit .....	211
4.	Die Rolle von NROs und Selbsthilfeorganisationen.....	215
4.1	Die Homeless People Federation als Beispiel einer Selbsthilfeorganisation.....	215
4.2	Mitgliedschaften in Organisationen und Vereinen .....	217
5.	Intraurbane Migration, soziale und räumliche Mobilität .....	219
5.1	Nähe zum Arbeitsplatz, Nähe zu potenziellen Arbeitsmöglichkeiten.....	219
5.2	Umzüge in der Stadt .....	222
6.	Räumliche Identität oder Regionalisierung der Lebenswelt – zur Ausbildung multilokaler Haushalte.....	229
6.1	Erfahrungen mit dem städtischen Leben.....	229
6.2	Bindung an die Stadt – Städtische oder Stadtteilidentität? .....	231
6.3	Die Bindung an die Herkunftsregionen und die Ausbildung multilokaler Haushalte.....	233

6.3.1	Bindungen an die Herkunftsregionen .....	233
6.3.2	Here to Stay? .....	235
6.3.3	Die Organisation multilokaler Haushalte.....	238
7.	Interne Bedingungen für die Verbesserung von Wohnraum: die Funktionen sozialer Netzwerke.....	241
7.1	Soziale Netzwerke: Überlebensstrategie für die einen, Machtbasis für die anderen.....	241
7.2	Die Basis sozialer Netzwerke in den informellen Siedlungen .....	243
7.3	Die Bedeutung sozialer Netzwerke für Upgrading-Prozesse: zwischen kollektiver Hilfe und Hexerei.....	248
7.4	Bedeutung sozialer Netzwerke für die physiognomische Siedlungsentwicklung.....	250
7.5	Bestimmungsgründe sozialer Netzwerke in den informellen Siedlungen .....	251
VII.	WOHNRAUM DURCH SELBSTHILFE – EINE REALISTISCHE OPTION FÜR DIE GROßEN STÄDTE AFRIKAS?.....	255
1.	Die Grundannahmen der Theoriedebatte und die soziale Realität.....	255
1.1	Bereitschaft und Fähigkeit zur Selbsthilfe? .....	255
1.2	Sozioökonomischer Aufstieg und Konsolidierung? .....	257
1.3	Konsequenzen für die entwicklungspolitische und entwicklungspraktische Behandlung informeller Siedlungen.....	259
2.	Exogene und endogene Konditionen für den Erfolg von Selbsthilfe im Wohnungsbau .....	260
2.1	Rahmenbedingungen auf nationaler Ebene .....	260
2.2	Interne / lokale Bedingungen in den einzelnen Siedlungen.....	261
3.	Südafrika: A World in One Country. Ein Plädoyer für flexible und dynamische Politik- und Planungsoptionen im Wohnungsbau.....	263
	LITERATUR.....	265
	ANHANG.....	287

# Verzeichnis der Tabellen

Tabelle III. 1: Urbane Bevölkerung in Südafrika 1890–1960 (Prozentualer Anteil der einzelnen Bevölkerungsgruppen)	72
Tabelle III. 2: Prozentuale Verteilung der schwarzen Bevölkerung 1950–1980	76
Tabelle III. 3: Mineralische Rohstoffe Südafrikas	86
Tabelle III. 4: Prozentuale Anteile der einzelnen Wirtschaftssektoren am BIP	87
Tabelle III. 5: Wachstumsraten der nominalen Arbeitskosten und der Arbeitsproduktivität ausgewählter Länder 1970–95	88
Tabelle III. 6: Südafrikas Exporte (in Mio. Rand)	89
Tabelle III. 7: Südafrikas Importe (in Mio. Rand)	90
Tabelle III. 8: Staatshaushalt: Ausgaben der Finanzjahre 1995/96 bis 1998/99	92
Tabelle III. 9: Durchschnittliche Haushaltseinkommen 1997 nach Provinzen und Bevölkerungsgruppen in Rand	94
Tabelle III. 10: Schulbildung der über 20-jährigen nach Provinzen in %	95
Tabelle III. 11: Beschäftigung und Einkommensverteilung in der Eastern Cape Province	102
Tabelle III. 12: Zugang zu Ackerflächen in der ehemaligen Transkei 1999	103
Tabelle III. 13: Viehbestand in den historischen Regionen der Eastern Cape Province 1995	106
Tabelle III. 14: Monatliche Haushaltseinkommen 1997	108
Tabelle III. 15: Konsumentenpreisindex 1990–1998	108
Tabelle III. 16: Arbeitslosenquote in Südafrika nach Bevölkerungsgruppen 1998	109
Tabelle III. 17: Urbane und ländliche Bevölkerung in den einzelnen Provinzen	110
Tabelle III. 18: Das <i>Capital Housing Subsidy Scheme</i>	125
Tabelle IV. 1: Bevölkerung der CMA 1996 nach Verwaltungseinheiten und Bevölkerungsgruppen	152
Tabelle V. 1: Charakterisierung der Untersuchungsgebiete nach Auswahlkriterien	176
Tabelle V. 2: Bevölkerungsentwicklung in Marconi Beam, 1982–1996	185
Tabelle V. 3: Wohnungsbausubventionen in Abhängigkeit der Einkommensverteilung Marconi Beam, 1996	187
Tabelle VI. 1: Die subjektiven Probleme der Bewohner	202
Tabelle VI. 2: Perzeption der Verantwortlichkeit für Wohnungsprobleme	204
Tabelle VI. 3: Haupteinnahmequellen der Haushalte	205
Tabelle VI. 4: Investitionen in Wohnraum, Haushalt I	208

## Verzeichnis der Tabellen

---

Tabelle VI. 5: Investitionen in Wohnraum, Haushalt 2	209
Tabelle VI. 6: Investitionen in Wohnraum, Haushalt 3	210
Tabelle VI. 7: Mitgliedschaften in Organisationen und Vereinen	218
Tabelle VI. 8: Arbeitsorte und vorherige Wohnorte der umgesiedelten Bewohner von Weltevreden	221
Tabelle VI. 9: Aufenthaltszeiten in den einzelnen Untersuchungsgebieten	225
Tabelle VI. 10: Positive Aspekte des Lebens in der Stadt	230
Tabelle VI. 11: Die negativen Aspekte des Lebens in Kapstadt	231
Tabelle VI. 12: Wunschwohnorte der <i>Squatter</i> -Bewohner in Kapstadt	233
Tabelle VI. 13: Häufigkeit der Besuche in den Herkunftsregionen	234
Tabelle VI. 14: Anteil der Rückkehrwilligen und Gründe bzw. Konditionen für eine Rückkehr	236
Tabelle VI. 15: Zusammensetzung der städtischen Haushaltsstandorte	239
Tabelle VI. 16: Veränderungen in der Haushaltszusammensetzung von Familie XZ Juli–Dezember 1997	240



# Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung III. 1:	Die Lage der <i>Homelands</i>	77
Abbildung III. 2:	Modell der Apartheidcity	79
Abbildung III. 3:	Anteil der Fertigwaren am Gesamtexport	90
Abbildung III. 4:	Ausgaben für den Wohnungsbau	93
Abbildung III. 5:	Entwicklung der Staatsverschuldung	93
Abbildung III. 6:	Wohnformen nach Provinzen 1996 in Prozent	111
Abbildung III. 7:	Verantwortlichkeiten der einzelnen Ebenen bei der Bereitstellung von Wohnraum	123
Abbildung IV. 1:	Formelle und informelle Siedlungsgebiete von Schwarzen und <i>Coloureds</i> 1952	136
Abbildung IV. 2:	Die Apartheid-City Kapstadt	139
Abbildung IV. 3:	Wohngebiete Schwarzer Bevölkerung 1966	142
Abbildung IV. 4:	Informelle Siedlungen und offizielle Townships 1977	144
Abbildung IV. 5:	Informelle Siedlungen und offizielle Townships 1990	147
Abbildung IV. 6:	Disparitäten des Lebensstandards in der CMA	289
Abbildung IV. 7:	Ausdehnung der bebauten Flächen der Metroregion Kapstadt von 1900 bis 1998	158
Abbildung IV. 8:	Richtungen des täglichen Pendlerverkehrs in der CMR	159
Abbildung IV. 9:	Die Metropolitanregion Kapstadt (CMR)	161
Abbildung IV. 10:	Das <i>Metropolitan Spatial Development Framework</i>	290
Abbildung IV. 11:	Beispielgrundrisse	171
Abbildung V. 1:	Lage der Untersuchungsgebiete	175
Abbildung V. 2:	Partizipativ erstellter Flächennutzungsplan für die Gesamtfläche Marconi Beam	186
Abbildung V. 3:	Luftbild Marconi Beam, 1996	291
Abbildung V. 4:	Luftbild Imizamo Yethu, 1998	292
Abbildung V. 5:	Luftbild Weltevreden Valley	293
Abbildung VI. 1:	Neuentstehung von Hütten in Marconi Beam zwischen 12/96 und 07/97	213
Abbildung VI. 2:	Beispiel Familie A: Eintrittsort und Ausbreitung in die informellen Gebiete	294
Abbildung VI. 3:	Ankunftsjahr in Marconi Beam	223
Abbildung VI. 4:	Ankunftsjahr in Imizamo Yethu	223
Abbildung VI. 5:	Ankunftsjahr in Weltevreden Valley	224

## Verzeichnis der Abbildungen

---

Abbildung VI. 6:	Eintrittsorte in die Stadt – Marconi Beam	226
Abbildung VI. 7:	Eintrittsorte in die Stadt – Imizamo Yethu	227
Abbildung VI. 8:	Eintrittsorte in die Stadt – Weltevreden Valley	228
Abbildung VI. 9:	Zusammenhang zwischen Rückkehrwunsch und Aufenthaltsdauer	237
Abbildung VI. 10:	Antriebskräfte sozialen Unternehmertums	243
Abbildung VI. 11:	Herkunft der Bewohner von Marconi Beam	245
Abbildung VI. 12:	Herkunft der Bewohner von Imizamo Yethu	246
Abbildung VI. 13:	Herkunft der Bewohner von Weltevreden Valley	247
Abbildung VI. 14:	Soziale Netzwerke und physiognomische Siedlungsentwicklung, Beispiel Imizamo Yethu	295
Abbildung VI. 15:	Machtstrukturen in Imizamo Yethu	296

## Verzeichnis der Fotos

Foto 1: Partizipative Luftbildinterpretation in Marconi	297
Foto 2: Marconi Beam im Winter 1998	298
Foto 3: Marconi Beam, Winter 1998	299
Foto 4: Joe Slovo Park, 1999	300
Foto 5: Imizamo Yethu an den Hängen des Tafelbergmassivs	301
Foto 6: Erosionsschäden in Imizamo Yethu	302
Foto 7: <i>Core</i> -Häuser Weltevreden Valley 1998	303